INHALT

1. Einieitung	
1.1. Forschungslage und Problemstellung	4
1.2. Methode und Ziel der Untersuchung	17
1.2.1. Begriff und Methode einer interkulturellen Hermeneutik	.,17
1.2.2. Michail Bachtins Prinzip der "Dialogizität"	30
1.2.3. Dialogizität in Prozessen der literarischen Kommunikation	
und die "Karnevalisierung der Literatur"	34
1.2.4. Der Mythos als Widerspiegelung von Realität	47
1.2.5. Der Faust-Mythos und der faustische Mensch	55
•	
Teil I: "Grande Sertão: Veredas": Die poetische Welt von Guimarães Rosa	74
Sozial-historische Aspekte des "sertão"	74
2. Der "sertão": Ausgangspunkt für Guimarães Rosas universelle	,*
Weltanschauung.	82
Teil II: Faust und Riobaldo im interkulturellen Dialog	94
1. Ernst Blochs Kategorien des Staunens, der Hoffnung und des Wollens	94
1.1. Riobaldo: Der Erzähler	102
1.2. Riobaldos Erzählen: Die ewige Suche nach dem "Noch-nicht"	112
2. Die Natur: regenerierende Kraft des Menschlichen bei Faust und Riobaldo	116
2.1. Die unerfaßbare Kraft der Natur	118
2.2. Der Kontakt mit der Natur: Eine Vorbereitung für den Pakt	
mit dem Teufel	126
3. Das wechselnde Liebesgefühl der faustischen Seele	133
3.1. Verbotene Liebe	135

	3.2. Das Erlebnis reiner Erotik	140
	3.3. Erhabene Liebe	142
	3.4. Das utopische Bild vollkommener Liebe	145
4.	Die Suche nach Helena und die Überquerung des Liso do Sussuarão	
	als unendliche Begierde	148
	4.1. Die Mütter und der Liso do Sussuarão: Die riesige Leere als Hindernis	148
	4.2. Das erreichte Ziel: ein tragisches Ende	153
	4.3. Das ewig sich wandelnde Dasein	156
5.	Der Pakt mit dem Teufel: karnevaleskes Weltempfinden bei Goethe und	
	bei Guimarães Rosa	160
	5.1. Der Teufel und der Pakt im "Faust"	166
	5.2. Der Teufel und der Pakt im "Grande Sertão: Veredas"	176
	5.3. Zusammenfassung	189
6.	Von der Natur zum Fortschritt.	192
7.	Ergebnisse der Untersuchung	212
8.	Bibliographie	222
9.	Resumo	236